

## Beerdigung Februar 2012-02-22

Sehr geehrte Trauergemeinde,

wir verabschieden uns heute von der Fasnacht 2012.

Begonnen hat die Fasnacht dieses Jahr bereits am 14.01.2012 mit dem Nachtumzug in Speyer. Ohne Startschwierigkeiten sind wir durch die Altstadt gezogen, danach gingen wir nahtlos über zu einem deftigen Essen aus Eugens heißer Küche, denn „Ohne Mampf kein Kampf“. Der Abschluss des Abends war das Versteckspiel vor der Ringer-Sauna, das Geburtstagskind, das wir „bespielen“ sollten war leider nicht auffindbar. Unser Vorschlag: Sven braucht einen größeren Bus, damit wir besser Lubadels spielen können.

*Anmerkung*

*Oje, war die Fasnacht so schee*

Gleich am nächsten Tag führten wir als Leithammel den Umzug beim Narrensprung an, wir waren schneller als die Feuerwehr.

Eine Woche später, die Prunksitzung bei den Golos war nicht genug, wir alte Esel sind beim Maskenball einmarschiert, der Naseweis war größer als die Müdigkeit, Kids waren begeistert. S'geht doch!

Am 12.02.2012 machten wir uns auf zu de Schwobe nach Talheim, sau kalt, awer schee, D'Woiberg versächt und alles, 1 Probe von Petras warmer Medizin war gut.

*Gott sei Dank endlich*

Abschluss im Schützenhaus Kirrlach: 1 Rinderkraftbrühe mit feinen Markglößchen für 3,20 € hat keiner bestellt!

*Oje, war die Fasnacht so schee*

Schmutziger Donnerstag: 9 Fudiggl wurden von der Seuche verschont. Fazit: Trotz Rosskur nix abnumme! Alle Spieler die anwesend waren, hätten sich vom Schützenhaus einen Spieß am Galgen mit Speck, Pepperoni sowie Pommes für 14,90 € redlich verdient, blöd war nur, dass wir an dem Tag nicht dort waren!

Samstag: Spielen am Kreuz/war ein Kreuz, Schwachpunkte: Karl-Heinz und Storks immer noch malad.

In Philippsburg war dann nach einem wunderbaren Snack von Dorin und Willi stundenlanges Begutachten der Bahngleise angesagt, anschließend hinreißendes Publikum begeistert. Im Maxi dann waren ~~stark~~ alle „Warmraucher“ gut dran.

In Hambrücken haben wir wie die Schappsäck das Volk zum Schunkeln bewegt, nur ohne Bodenturnen. Anschließend im Adria gab es leider kein Schützentoast, dafür warmer Schnaps, aber nicht so gut wie Petra's Medizin.

Montag Odne: Wir mit Nr. 1 gonz forne de Komiteewage gjagt und wieder ohne Bodeturne alle begeistert, net so großartig wie hießisch gebärdischi Grupp, awer uffällig. Danach schnell hom, das Buffet im Schwane war erpöffnet, leider gab es nicht wie im Schützenhaus das Argentinische Rumpsteak mit grünem Pfeffer, Cognaksoße und Pommes für 15.50 €, egal, wär für die Schlumpler eh zu schade gwest, kotzt sich ziemlich scharf un härtlich.

*Oje, war die Fasnacht so schee*

Dienstag: Fahrt nach Nussloch mit dem Bruder von dem Busfahrer vom Montag. Wir sind so froh, dass wir Melle haben, nur wegen der Klärung der Verwandtschaftsverhältnisse bei de Busfahrer ...

Dank guter Einweisung vom Co-Pilot Sven und unserer Bordservice-Kraft Petra sind wir gut, aber viel zu schnell in Nussloch gelandet. Der Umzug war lang, steil, lang und dann doch sehr lang, Schuhsohlen platt, Schnuten wund, Trommelhände Aua! Dann aber endlich/endlich wieder Bus fahren. Dabei gab es einige Turbulenzen, besonders in den diversen Kreisverkehren, dies war aber

alles kein Problem, da an Bord auch für Spucktüten und alkoholische Betäubungsmittel gesorgt war. Leider war die Heimfahrt viel zu kurz, um de Hahnewackel un das Gaisenlied „Nossa Nossa“ zu lernen.

*Oje, war die Fasnacht so schee*

Zum Abschluss endlich Schützenhaus Kirrlach. Zu empfehlen: Tessiner Filettopf auf breiten Nudeln an Tomatensoße mit Mozzarella und Tomatenscheiben für sagenhafte 14,50 €. Hört sich gut an, war`s aber net ☺

*die Nei* Zu guter Letzt konnten wir noch ein neues Mitglied überzeugen, mit uns das Schützenhaus zu verlassen, ~~sein Name ist~~ *die Nei* Hannelore, besonder Qualitäten: Sehr genügsam im Umgang mit Fudiggel, anspruchslos und stubenrein.

Dies sollten wir Fudiggel uns zum Moto nehmen und in stiller Enthaltbarkeit auf die vergangene Fasnacht anstoßen.

Die musikalische Umrahmung übernimmt unser neues Mitglied Hannelore, „auf jetzt: Sing du Sau“.

*dann halt net, in diesem Sinne — Oje, war die Fasnacht so schee.*